

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Bestellungszeitung im Oberamt Nagold. — Die Zeitungen sind hierher von bestem Erfolg.

Der Verlag, Bestellungen werden in der Redaktion entgegen genommen. — Die Zeitungen sind hierher von bestem Erfolg.

Telegraphische Adresse: Gesellschafter Nagold. Postfachnummer: Stuttgart 6113.

Einzelne Exemplare des Blattes sind in jedem Buchhandlungsgeschäft zu beziehen.

**Belegpreis:**  
In Reichs-Mark 1.80  
einzel. Exemplar.  
Abz. Nr. 10 Wobolste,  
Abz. Nr. 10 Wobolste,  
Abz. Nr. 10 Wobolste.  
Die entgeltliche Beilage aus dem Reichsamt Nagold ist kostenfrei.  
Die entgeltliche Beilage aus dem Reichsamt Nagold ist kostenfrei.  
Die entgeltliche Beilage aus dem Reichsamt Nagold ist kostenfrei.

Nr. 98

Freitag, 26. April 1924

Samstag den 26. April 1924

Preis pro Nummer 20 Pf.

88. Jahrgang

## Wasser, das Wichtigste für Pflanzen und Tiere

Der wichtigste Stoff für den Aufbau und die Entwicklung aller organischen Wesen, der Pflanzen, der Tiere und auch des Menschen, ist das Wasser, das an sich allein wohl kein Nährstoff ist, aber doch als Träger der Nährstoffe und als Lösungsmittel für alle Rohstoffe unbedingt notwendig ist. Wie die Pflanze über- und unterirdisch ein solches Lösungsmittel und keine Lösungsmittel besitzt, durch die die Nährstoffe in das Innere hinein gelangen könnten, so ist in gleicher Weise auch das Tier nicht bedingt, feste Stoffe zu verdauen, sondern sie werden im Körper durch die Verdauung in lösliche Stoffe zerlegt, die dann im Blut zum Aufbau des Körpers kommen, nachdem es sich allerdings schon innerhalb des Körpers befindet, in den eigentlichen Blut- und Ernährungswegen.

Wichtiges besteht das ganze pflanzliche Gewebe zum größten Teil aus Wasser, dem eigentlichen Lebensström, während Blätter und einjährige Blattpflanzen oft in 90 Teil nur 5 bis 1 Teile feste Stoffe aufweisen, wie z. B. bei der Stärke, so finden wir selbst in den besten Früchten, z. B. den Äpfeln, noch mehr als ein Viertel, mehr als die Hälfte Wasser, da ohne dieses eine Aufnahme von Stoffen und ein weiteres Leben der Pflanze nicht denkbar ist.

Wasser hat die Bedeutung des Lebens für den Aufbau und die ständige Weiterentwicklung der Pflanze nach Rechnung gezogen werden, wenn Erträge oder gar Misserträge von irgend einer Pflanze erwartet werden sollen. Da den Gärten haben wir bis zu einem gewissen Grad die Möglichkeit, den Pflanzen künstlich, d. h. wenn es nicht regnet, Wasser zuzuführen zu lassen. Auf großen Flächen des Ackerbaues hat man lange die künstliche Wasserzuführung als unmöglich betrachtet, aber wie so vieles andere, ist auch diese Frage gelöst und seit Jahren haben wir in Deutschland auch für den Selbstbetrieb Wasserversorgungsanlagen, die der Wirtschaft, die sich mit solchen Einrichtungen versehen hat, gestattet, im Falle der Trockenheit und der Hitze das ganze Feld künstlich zu bewässern und die Pflanzen nicht nur vor dem Verdorren zu bewahren, sondern zur fruchtigsten und üppigsten Entwicklung zu bringen.

Die Erträge, die mit den Wasserversorgungsanlagen im Gemüsebau und in der Landwirtschaft bisher gemacht sind, beweisend aus dem Grunde, in welchem hohen Maße die Wasserversorgung ausschlaggebend für die Entwicklung der Pflanze ist. Verschiedene Versuche haben ergeben, daß in trockenen Jahren die alleinige, künstliche Wasserversorgung der Felder größere Erträge brachte als eine starke oder mittelstarke Düngung, und selbst in feuchten Jahren wird zu gewissen Zeiten, besonders in der ersten Entwicklung der Pflanze, eine Wasserversorgung Erfolg versprechen, wenn nur darauf geachtet wird, daß genügende Mengen ohne zu starken Aufsprud auf den Boden gelangen.

Die Wasserversorgungsanlagen, die vor etwa 2 Jahrzehnten zuerst für den Großbetrieb gebaut wurden, haben heute schon eine Form und Gestalt erhalten, die den Bedürfnissen der Praxis entspricht, wobei in erster Linie der leichteren Handhablichkeit und der leichten Wasserverteilung, da das Wasser nie weiter als den Boden berühren soll, Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Die Wasserversorgungsanlagen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg vom 27. Mai bis zum 1. Juni und die abgeführten in Stuttgart werden eine Reihe solcher Wasserversorgungsanlagen zeigen, und zwar im Betrieb, so daß man sich ein Bild über die Art und Weise der Arbeit dieser Apparate machen kann und dabei gleichzeitig einmal auf die Tatsache aufmerksam gemacht wird, daß der Wasserverbrauch der Pflanze ganz ungeheuer ist und in Zahlen ausgedrückt Mengen erreicht, die wir fast nicht glauben können. Ein Quadratmeter Bodenfläche mit Kohlkräutern braucht etwa täglich sieben Liter Wasser, wenn nur die wenigen auf dieser Fläche lebenden Pflanzen am Leben erhalten und zur Weiterentwicklung gebracht werden sollen. Ähnliche Summen erhalten wir, wenn wir den Wasserverbrauch der übrigen Pflanzen berechnen.

## Die deutsche Tierzucht

Die schweren Wunden, die die deutsche Tierzucht während des Krieges erlitten hat, sind noch nicht verheilt. Unser Viehbestand wie 1913 die höchsten Schätzungen auf, bleibt zurzeit aber weit hinter diesen zurück, da vor allem der große Mangel an Futtermitteln eine Erweiterung der Viehzucht auf die alte Höhe verbietet. Wir haben vor dem Kriege sehr große Mengen von Futtermitteln aller Art, und zwar Kraut, Heu und Getreide, besonders Gerste für Futterzwecke in verhältnismäßig niedrigen Preisen aus dem Ausland eingeführt und damit die Viehbestände nicht nur im guten Futterstand erhalten, sondern auch zu höchster Leistung gebracht. Diese Kraftfuttermittel fehlen uns heute zwar nicht mehr wie in der Kriegszeit, aber es fehlt der einzelnen Wirtschaft die Möglichkeit, sich zu beschaffen, denn die Landwirtschaft verfügt zurzeit wie jeder andere Beruf über keine Mittel und kann sich den nötigen Kredit nur sehr schwer beschaffen. Von den zahlreichen Schweinemästereien, die um das Jahr 1910 überall aus der Erde hervorwuchsen, arbeiten heute nur wenige, und auch diese noch lange nicht wieder in dem Umfang der Kriegszeit.

Dennoch muß man bei der deutschen Tierzucht anerkennen, daß sie auf dem besten Weg ist, sich trotz aller Schwierigkeiten zu dem Stande der Kriegszeit wieder hinauf zu entwickeln. Der Wunsch, Deutschland vom Ausland frei und unabhängiger zu machen, muß uns bestimmen, die Landwirtschaft anzubahnen, da auf dieser sich in letzter Linie die anderen Berufe stützen, aber dieser Wunsch läßt sich nur verwirklichen, wenn die Landwirtschaft ganz allgemein für die Vorteile zu einem macht, die bei einzelnen in keinem Be-

trieb errungen hat und die wir fast zusammengestellt auf den Wanderbauern der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für alle Gebiete erkennen können.

Der Pferdezüchter hat das Aufkommen des Automobils und die Verringerung des Fuhrverkehrs keine Einbuße gelitten; im Gegenteil die Pferdebestände sind trotz der unglücklichen Ausbreitung der Automobils, vor allen Dingen in den Städten, noch gewachsen, und es ist einzig und allein eine gewisse Umstellung erfolgt, die aber keineswegs zu einer Einschränkung geführt hat.

Unsere Rindviehzucht hatte vor dem Krieg eine recht hohe Entwicklung erreicht, die den damaligen Bedürfnissen der Städte und der gesamten Bevölkerung entsprach. Die Milchversorgung des ganzen Volks hat keine Schwierigkeiten, ja zu Zeiten hatten wir sogar einen fasten Milchüberschuß in den Städten, trotzdem Butter und Käse früher viel größere Mengen Milch regelmäßig verbrauchten. Da es blieben fast stets noch Heberschöpfe, die in der Industrie Verwendung fanden. Diesen hohen Stand haben wir noch lange nicht wieder erreicht, die Milchproduktion in den einzelnen Gebieten ist im Vergleich mit der Kriegszeit noch wesentlich geringer. Der Milchbestand hat einmal noch nicht überall wieder die alte Höhe erreicht, und das Tiermaterial ist noch nicht wieder ganz mit dem der Kriegszeit zu vergleichen.

Die Schweinezucht leidet an Mangel an Kapital aber im einzelnen haben wir auch in dieser Zeit schon wieder die Verhältnisse der Kriegszeit erreicht. Es bleibt nur übrig, diese Erträge wie früher zu verallgemeinern.

Die Kleintierzucht, deren volkswirtschaftliche Bedeutung eigentlich erst in der Kriegszeit recht zur Geltung gekommen ist, hat Fortschritt gemacht, die uns in Erfassung setzen müssen. Früher achteten wir diese Gruppe von Tieren nur gering, da ihr Nutzen nur Klein und wesentlich kaum über den Rahmen der Wirtschaft des Bauers hinaus in die Öffentlichkeit kam. Besonders unsere Regenwurm hat hervorragendes geliefert und viel zur Erhaltung der einzelnen Familien bei aller Armut von Milch und Fleischmitteln mitgetragen. Allerdings ist nicht nur in die Wirtschaft hinein, die den Bauern für die volkswirtschaftliche Unterbringung der Tiere haben und Futter decken; selbst die Grundlage, in die die Haltung meist unrentabel und unrentabel. Das vor Jahrzehnten gering geachtete Jeantil hat heute wieder die Stellung, die es schon bei allen Völkern einnahm und erfreut sich weiler Achtung. Wiesel und andere Kleintiere haben ebenfalls an Achtung gewonnen.

Es ist erfreulich zu beobachten, daß wir wieder in die Höhe kommen, aber es geht nur langsam und von Stufe zu Stufe. Der hohe Stand, den wir in landwirtschaftlicher Beziehung vor dem Krieg hatten, muß wieder erobert werden aber allein vermag die Landwirtschaft das fremd. Die Wirtschaft aller und die Wirtschaft aller Völker nur dem Es reichen ist ihr zur Hilfe notwendig.

## Der Tanz um das goldene Kalb

22

Von Erica Grape-Locher

(Nachdruck verboten.)

Und so entgegnete sie, daß zur Gelassenheit zwingend: „Du irrst, Frank. Es ist angebracht, ich habe mich zuerst am Tische des Podiums befunden.“

Ihre Bestimmtheit machte ihn unglücklich. Da das Podium sehr breit war, fiel ihm als reflexiver Gedanke die Frage ein, an welcher Stelle sie gestanden habe. Wenn jeder von ihnen an einer entgegengesetzten Stelle gestanden habe, konnten sie sich wohl bei dem Gedächtnis nicht beirren lassen.

Juria schweig für Sekunden. Sie atmete einmal schwer und beklommen auf. Schließlich hatte er wirklich auf sie gewartet — und sie waren durch ein Missverständnis nicht zusammengekommen. Wie gerne hätte sie das glauben —! „Es kann sein“, antwortete sie dann mit einiger Hast in dem dunklen Gefühl, daß es unglücklich sei. Herr Wedell länger abwärts warten zu lassen, da man bereits an den Nebentischen begann, die Verjüngung auszuführen. Und dann den Kopf mit einem Stoß bebend: „Du irrst, ich bin trotzdem nicht „Iren“ gebildet, wie man zu sagen pflegt.“

Ihr Blick wandte sie ihm wieder beglückter. Ein Blick von ihm zeigte ihnen die Wahrheit. Der Tisch mußte gegeben, daß Herr Wedell ein äußerst feiner Mann war. Und genau das, was sie ihm ein, daß Herr Wedell ihm gegenüber dem Tisch gegenüberstand hatte, er möge ihm Juria nach dem Tische entgegen kommen. Ueberrascht machte es aber für ihn unvorstellbar sein, wenn er Virginia nicht vor dem Kopf und sie nicht zu Tisch führte, obgleich er vorher eine Inge mit ihm verpflichtende Versicherung getan.

„Ich behaupte es ganz außerordentlich, liebe Juria. Ja, ich war nicht ein der leidtragende Teil, wenn du mir jetzt als Inge im Moment nicht bist.“ Er senkte seine Stimme nur deshalb, um nicht von Virginia verstanden zu werden. „Ich habe mich vorgenommen, bei Tisch allezeit mit dir in Verbindung zu stehen, was vorher nicht möglich war. Aber — da der Knappe jetzt so kurz ist — bitte, besuche mich doch in den nächsten Tagen! Gib dir unser neues Heim hier in Oberberg an! Und da er es etwas zögernd sah, sah er, wie er seine Mutter nicht so glücklich sehr freuen! „Soll ich?“ Sie wird sich freuen, wenn du uns besuchst!“

Er sprach eine bewußte Unwahrheit aus. Denn seine Mutter hielt nämlich jede Unmöglichkeit von ihm fern, die ihn durch eine Heirat von ihrem väterlichen Einfluß entfernen konnte. Mit brennender Eitelkeit hörte seine Mutter immer wieder bei ihm heraus, ob er für irgendeine Dame ein heftiges Interesse habe. Ihre mütterliche Macht an eine Schwägerin überlassen? Die Liebe ihres Sohnes mit einer Schwägerin teilen? Nein, diesen Moment wünschte seine Mutter in fernem, fernem Teil.

Trotzdem mußte er diese Vorläufe geben, um Juria's Bestimmung zu befehlen. In Juria lag es in der kommenden Zeit in der Hand, wenn er offensiv zu den Verfügungen im Hause der Geheimnise zugehen würde oder nicht. Bei dem Schwärm eines großen Bekanntheitswärtels würde Juria's Amende ihn als Fruchtgezeugenen leicht neben den eingeweihten angehenden Familien aus Oberberg auf dem Auge verlieren.

„Ich danke dir, Frank! Ich will leben, wenn ich es möglich machen kann, deiner Aufforderung zu folgen. Was — ich weiß! Ich will!“

Er ließ sich nun kaum an seinem Tisch mit dem Bewußtsein nieder, daß Juria ihn wahrscheinlich nicht. Deswegen widmete er sich jetzt mit der größten Heftigkeit Virginia. Sein Ziel war, während des Moments das Interesse der jungen Dame sofort gebracht zu haben, daß sie ihn aufordere würde, bei ihrem Besuch zu machen, und ihn nach an diesem Abend ihren Eltern vorzustellen.

Juria schritt am Tische von Herrn Wedell nach eine Strecke weit durch die Reihen der Tische hindurch. Ein Blick von ihm zeigte ihnen die Wahrheit. Herr Wedell war besonders zufrieden. Man sah hier nicht mehr im Zimmergemäch und den herumstehenden Kellnern, sondern recht am Rande des großen Saales. Da er wenig in der Unterhaltungszeit verweilen wollte, waren ihm die Tische der Gäste am gleichen Tische fremd. Auch Juria schenkte ihm nicht zu denken. Es blieb bei einer unglücklichen, für Juria lächerlichen Verweigerung, als sie sich niederließ.

„Gut sei Dank, kein Theater!“ rante eine der Damen ihrem Herrn zu, als sie mit kurzem, prägnantem Blick das neue Paar betrachtete, und das seine Ehe von Juria sollte dann ganz deutlich hinzulegen: „Ich finde die Beselig-

keit heute Abend, was Inzessenbesetzung betrifft — durchaus nicht erstklassig. Alle möglichen Herrn und Damen von Theater sind abgekehrt!“

„Was ein Wunder!“ rante der andere Tischherr mit leiser Zustimmung zurück, wenn der Herr des Hauses die Corollie, wie ein Pianist, auch am Tisch durch den Saal führt. Und fährt sie an seinen Tisch zu der alten Geheimnise Debes, die so eigentlich konventionell ist.“

„Das kann sich der Geheimrat eben erlauben, weil er der Geheimrat Werner ist. Reichlum freut allen Stand in den Mund zum Schweigen. Wenn er nicht der Geheimrat Werner wäre, würde man ihm solche Sachen schwer abnehmen.“

„Haben Sie gesehen, auch unser junger Baron von Inge heute Abend hier?“ mischte sich jetzt die andere der Damen ins sehr leise Gespräch. „Es ist sonderbar! So sehr sieht er immer auf der Bühne wirkt, so wenig wirkt er in der Höhe und in der Unterhaltung! Er ist einer von den Künstlern, die — biblisch gesprochen — nie die Schminke abwaschen können!“

„So? Unser Baron von Inge hier? Ich sah ihn bei den vielen Annehmlichkeiten noch nicht heute. Dann ist er wohl wieder immer in der Höhe von Juria's Virginia zu finden?“ Ein leises, plötzlich aufplatzendes Gelächter unter den Tischen war die Antwort. Und dann meinte die Sprecherin schnell ablenkend: „Aber, Sie werden sich heute Abend beide nach berühmter Mutter unter der Geheimnise eigenständig verleben!“

Juria hätte mit einiger Beklommenheit zu. Sie kannte die vier Tischgesellschaften nicht. Wahrscheinlich waren es vier weibliche Bekannte des Hauses Werner, welche in weitestem Umkreise als Platonien des unvorbelebten Geheimnise Werner unkenntlich und Juria's Bestimmung bei den bis jetzt kleineren und vornehmend weiblichen Gesellschaften beim C. noch nicht vorgekommen waren.

„Wohin man sich nicht schenken, wie nahe Juria dem Hause des Geheimnise stand. Ihre Gedanken freuten über Bemerkungen über Virginia. Es war die junge Dame, die Frank zu Tisch führte, die sie bereits vorhin an seinem Tische gesehen hatte. Wenn er ein erwachsenes Interesse für jene Debes? Und wenn er dachte, wie man über diese junge Dame sprach und lachte?“ (Fortsetzung folgt.)



**Kahr und Seifer vorläufig nicht im Amt**

München, 25. April. Herr v. Kahr wird sein Amt als Regierungspräsident von Oberbayern zunächst nicht übernehmen. Der Posten soll erst wieder besetzt werden, wenn die neue Regierung gebildet und der Landtag zusammengetreten sein wird. Oberst Seifer ist ebenfalls auf seinen Posten nicht zurückgetreten.

**Die internationale Antike ein Geschenk für Frankreich**

Paris, 25. April. Der „Sollener Anzeiger“ schreibt: Entgegen allen so zuverlässigen Berichten von deutscher Seite verharret das internationale Kapital in fähler Zurückhaltung gegen Deutschland. Niemand will Deutschland Geld leihen, solange nicht die Entschädigungsstummie endgültig und genau festgelegt und als tragfähig für Deutschland erkannt ist. Solange dies nicht geschieht, bedeutet jede Antike in Wirklichkeit nur ein Geschenk für Frankreich, das Deutschland begehrt zu haben.

**Die irische Grenzkonferenz gescheitert**

London, 25. April. Die Konferenz zur Freilegung der Grenzen zwischen Nordirland (Ulster) und dem freien Staat Irland mußte nach der ersten Sitzung, die außerordentlich färrisch verlief, abgebrochen werden. Die Ulster-Irle weigern sich entschieden, die 1920 vorläufig festgesetzte Grenze abändern zu lassen.

**Die neuen Vermögenssteuervorschriften**

Die Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich 0,5 Proz. vom Jahre 1922 erfolgt mit der Bestimmung, daß sie für 3 Jahre zu gelten habe. Das Ermächtigungsgesetz vom 8. Dezember 1923 hat der Reichsregierung die Möglichkeit gegeben, die Vermögenssteuerquelle, welche in Anbetracht der katastrophalen Veränderung der ganzen Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse so gut wie versiegt war, im Verordnungswege neu auszubauen und neu zu fassen. Es wurde daher bestimmt, daß für das Kalenderjahr 1924 eine Neuveranlagung zur Vermögenssteuer nach dem Vermögensstande vom 31. Dezember 1923 stattzufinden habe.

Die Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich 5 Prozent vom Gesamtwert des nach den Vorschriften errechneten Vermögens. Sie ermäßigt sich bei Vermögen bis zu 25 000 Goldmark auf 0,3 Prozent und bei Vermögen von 25 000—50 000 Goldmark auf 0,4 Proz. Bei Vermögen über 100 000 Goldmark kommt ein Zuschlag von 20 Prozent dazu, welcher sich bei Vermögen von über 500 000 Goldmark auf 30 Prozent, bei Vermögen von über 2 Millionen Goldmark auf 40 Prozent und bei Vermögen von über 5 Millionen Goldmark auf 50 Prozent erhöht.

Dieser Tarif gilt für alle Steuerpflichtigen, d. h. also für alle natürlichen und nicht natürlichen Personen. Um eine mehrfache Besteuerung zu vermeiden, ist bestimmt, daß Aktien und sonstige Anteile an inländischen Erwerbsgesellschaften beim Eigentümer der Aktien oder Anteile nur mit der Hälfte des Steuerfurtswerts oder des sonst ermittelten Verkaufswerts auf 31. Dezember 1923 zu bemerten sind.

Das steuerbare Vermögen ist in Goldmark auf volle Hunderte nach unten abzurunden. Derartig abgerundete Vermögen, welche 5000 Goldmark nicht übersteigen, sind steuerfrei. Steuerfrei sind auch Kleinrentner mit einem Vermögen bis zu 20 000 Goldmark, wenn sie über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, den Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten. Bei natürlichen Personen, die nicht unter diese Kategorien fallen, deren Vermögen aber 10 000 Goldmark nicht übersteigt, tritt eine Ermäßigung der Vermögenssteuer um 1/2 ein.

Die Hälfte der Vermögenssteuer war bis 20. Februar zu bezahlen. Gleichartig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist nunmehr der Betrag nachzuschließen, an welchen die Hälfte der auf Grund dieser Erklärung errechneten Vermögenssteuer den Betrag übersteigt, der bis 20. Februar bezahlt wurde. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob die hinterzogene Besorgung auf Grund einer Schätzung des Vermögens oder als berechnete Betrag erfolgt ist. Eine Zuvielzahlung wird auf die später fällig werdenden Beträge — zu zahlen sind ein weiteres Viertel bis spätestens 15. August 1924 und das letzte Viertel bis spätestens 15. November 1924 — angedreht; Beträge über 75 Goldmark sind dem Steuerpflichtigen auf Antrag sofort, d. h. ohne Rücksprung der Steuererklärung zurückzuerzahlen.

(Fortsetzung folgt)

**Die deutsche Tscheta**

**Interessante Enthüllungen über kommunistische Nordpläne**

Wie seinerzeit schon kurz in der Presse berichtet wurde, gelang es Beamten der Abt. IV des Polizeipräsidiums Stuttgart, am 28. Februar 1924 eine Anzahl mit Revolvern bewaffneter Kommunisten, die eben mit einem Kraftwagen Stuttgart verlassen mußten und mit Kraftwagen des Polizeipräsidiums verfolgt wurden, festzunehmen. Die in der Zwischenzeit angeführten Erhebungen haben überaus interessante und wichtige Feststellungen zu Tage gefördert. Es konnte nämlich der einwandfreie Nachweis erbracht werden, daß die festgenommenen die deutsche Tscheta-Gruppe der kommunistischen Partei bildeten.

Die „deutsche Tscheta“ ist der russischen Tscheta nachgebildet. Letztere ist eine berüchtigte Einrichtung, die infolge der von ihr ausgeübten Gewalt eine der Hauptstützen der Sowjetmacht geworden ist. In weicht furchtbarer Weise die russische Tscheta ihre Aufgabe erfüllt, ergibt sich aus einer Mitteilung der „Times“ vom November 1923, nach der bis zu diesem Zeitpunkt in Rußland 1830 118 Personen, größtenteils auf Veranlassung der Tscheta, hingerichtet worden sind.

Ende November 1923 wurde nun von der verbotenen Sicherheitszentrale der K. P. D. eine dem russischen Vorbild entsprechende Gewaltgruppe aufgestellt, die den Zweck hatte, Herrscher innerhalb der Partei und besonders gefährliche Gegner der Partei durch Nord zu erledigen. Die Zuständigkeit der Gruppe erstreckte sich auf das ganze Reich, sie unterstand einem „Genossen mit dem Namen Helmut, der eigentlich in der Person eines Ratten, der angeblich Goreff heißt und vermutlich der

militärische Leiter der Sicherheitszentrale der K. P. D. ist, bestellt und in Berlin verhaftet wurde.

Die Mitglieder der Tscheta wurden von der Parteileitung gegen ein festes Gehalt von ursprünglich 180 K, später 90 Goldmark für die Woche und 50 Proz. Teuerungszulage für Verbeiratete angestellt. Sie wurden von dem Führer der Gruppe durch Handschlag mit folgenden Worten verpflichtet: „Ich verpflichte mich bei meiner proletarischen Ehre als Mitglied der Gruppe zur Überwindung der Partei, Verrot, Feindschaft und Flucht werden mit dem Tod bestraft.“

Während ihrer ganzen Tätigkeit bedienten sich die Mitglieder der Gruppe färrlicher Ausweise. Sie wurden eigens mit falschen Pässen versehen, wie dies überhaupt bei wichtigen Funktionen der Partei, soweit sie nicht unter dem Schutze der Abgeordnetenimmunität arbeiteten, in einer Reihe von anhängig gewordenen Strafverfahren festgestellt wurde.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben, die der Tscheta von der Parteileitung in der Form des Auftrages, die jeweils in Betracht kommende Person zu „erledigen“, d. h. zu ermorden, beauftragt wurden, war jedes Mitglied mit einer Parabolum-Kauferschloßes Kol. 9 Millimeter und teilweise noch einer zweiten Pistole Kol. 7,65 ausgerüstet, ferner fand eine erhebliche Menge Sprengstoffe und endlich Ruhr-, Typhus- und Choleraabazillen auf Vorkosten der Tscheta zur Verfügung. Seit Anfang Februar kam zu dieser Ausrüstung noch ein Kraftwagen, der ebenfalls von der Parteileitung Berlin gestellt wurde.

Die Waffen wurden bei der Festnahme der Tscheta mitgeschleppt beschlagnahmt. Sie waren scharf geladen und zwar zur Hälfte mit Giftstoffen mit angefeilter Spitze, sog. Dum-Dum-Geschossen. Außerdem hatte jeder der festgenommenen noch mehrere gefüllte Reservemagazine und eine größere Anzahl Patronen bei sich. Ferner fand sich bei den in Berlin vorgegenommenen Durchsuchungen eine Reserve von sechs weiteren Pistolen, sowie der erwähnte Sprengstoff, der genügt hätte, eine ganze Häusergruppe zu zerstören und zur Anfertigung von Bomben bestimmt war, ferner die Batterienflammer vor. Die Batterien sollten Personen, die auf unaufrichtiger Weise erledigt werden sollten, im Feuer verabreichen werden. (Aus diesem letzten Mittel ergibt sich die ganze Gemeinlosigkeit, mit der die kommunistische Parteileitung ihre Ziele zu erreichen versucht, die soweit geht, daß sie nicht einmal davor zurückschreckt, Menschen zu erregen, die unübersehbares Unglück auch in den für wichtige gänzlich unbedeutende Kreise nach sich ziehen könnten.) Die Mitglieder der deutschen Tscheta, die sich sämtlich in Stuttgart in Haft befinden, sind:

- 1. Felix Reumann, verh., Schriftsetzer, geb. 23. 12. 1880 in Berlin (Führer).
- 2. Ernst Boege, verh., Tischler, geb. 30. 2. 1900 in Apolda.
- 3. Johannes Egon, verh., Schlosser, geb. 24. 5. 1893 in Groß-Hochheim, Bez. Kassel.
- 4. Rudolf Margies, verh., Fabrikarbeiter, geb. 25. 2. 1884 in Vaihingen, Bez. Vaihingen.
- 5. Otto Roenig, leb., Möbelpolierer, geb. 6. 11. 1899 in Darmstadt.
- 6. Gottwald Raus, verh., Elektromonteur, geb. 8. 12. 1890 in Haan, Reg.-Bez. Düsseldorf.
- 7. Adolf Kocziuer, verh., Kraftfahrer, geb. 28. 2. 1893 in Berlin.

Sämtliche Mitglieder der Tscheta außer Koenig gehören der K. P. D. schon seit ihrer Begründung an.

Ein besonders würdigen Mitglied der Gruppe ist Margies. Er ist wegen gel. Körperverletzung, schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall u. a. mit rund 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 4. 11. 1923 hat er in Bochum nach einer Verurteilung der K. P. D. einen sich in Haft in der Nähe des Verhaftungsortes aufhaltenden Polizeibeamten, ohne daß dieser gegen ihn eingeschritten wäre, kurzerhand niedergeschossen, und als er von zwei Polizeibeamten verfolgt wurde, schoß er, kaltblütig an einer Wand lehrend und ruhig stehend, auch auf diese und brachte dem einen einen schweren Oberschenkelbruch, dem anderen einen schweren Wadenknöchel bei.

Mit welchen Geldmitteln die kommunistische Hauptleitung arbeitet, geht aus den beschlagnahmten Scheinbanknoten der Tscheta hervor, bei denen Quittungen des Leiters Reumann aus der 2. Hälfte des November 1923 über insgesamt 33 000 Dollars gefunden wurden, die zu Organisationszwecken bestimmt waren. Diese Beträge werden wohl kaum aus Arbeiterparagroschen stammen.

Ein weiteres hochinteressantes Schriftstück wurde bei den Scheinbanknoten gefunden, nämlich die Abschrift eines Briefes vom 17. 12. 1923, den Reumann an den „Genossen Trost“ gerichtet hatte. Aus diesem Schreiben sind folgende Stellen von besonderem Interesse:

„Aus den Berichten, die seitens der deutschen Zentrale W. Zeitung periodisch an Sie erlassen werden, sind Sie über den Stand und die geleisteten Arbeiten auf militärisch-politischem Gebiet in Deutschland unterrichtet. Einen wesentlichen Umfang im Rahmen der Gesamtarbeit nimmt die Tätigkeit der Abteilung „Versehung“ ein. Sie werden wissen, daß es sich hier lediglich um propagandistische und agitatorische Aufgaben im gewerkschaftlichen Lager handelt. Die veränderte politische Lage in Deutschland bedingt unfererseits neue Kampfmethoden.“

Es müssen Mittel angewandt werden, die über den Rahmen der alten Kampfmethoden hinausgehen und neben diesen selbständig wirken müssen. Als eines der geeigneten Kampfmittel erweist mir unter Berücksichtigung der augenblicklichen Situation die Anwendung der persönlichen Vergewaltigung.“

Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Gen. Helmut, die natürlich nicht ohne Einverständnis der Zentralen Kampfmittglieder erfolgen konnte, wurde ich ermächtigt, den Aufbau von L-Gruppen zu übernehmen. Die Arbeit war nicht leicht. Immerhin trat ich freudig und ernst an die Erfüllung der mir gestellten Aufgabe heran. Ich war bestrebt, eine Organisation zu schaffen, die ohne Gefährdungen und Romantik lediglich gefügt auf unabdingbare Zuverlässigkeit, eiserner Disziplin und Pflichttreue aller ihr an gehörenden Genossen, die gestellten Aufgaben erfüllen konnte.“

Reumann sagt im Folgenden darüber, daß man ihn für eine ihm von Helmut erteilte Aufgabe nur mit ganz unge-

nügenden Geldmitteln ausgestattet habe und über den Fort-

schritte die Erfüllung der mir gestellten Aufgabe in Deutschland für eine politische Notwendigkeit, der ich mich in Gemeinschaft mit meinen Mitarbeitern nach wie vor unterliege, bis zur endgültigen Entscheidung, die sich in Ihre Hände lege und um deren Durchführung ich Sie dringend ersuche.“

Sollten Sie die von mir geäußerte Meinung teilen, bitte ich sofort zu veranlassen, daß mir bis zur Durchführung meiner Aufgabe die unbedingt notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.“

Anmerkung: In den folgenden Artikeln wird auf einzelne Aktenstücke, so u. a. auf General v. Seidl und Minister Holz näher eingegangen werden.

**Die Stimmzettel für die Reichstagswahl**

Der neue Stimmzettel für die Reichstagswahl ist im 3. Wahlkreis Württemberg-Hohenzollern wie folgt festgelegt worden:

Wahl zum Reichstag


Jedem Wahlberechtigten wird ein Stimmzettel amflicken, auf welchem Papier gedruckten Stimmzettels durch die Gemeindebehörde überreicht. Wer keinen Stimmzettel zugewiesen erhält, kann am Wahltag im Wahlraum einen der dort aufgelegten Stimmzettel an sich nehmen.

**Was hat der Wähler mit dem Stimmzettel zu tun?**

Der Wähler legt in den links neben dem Kreiswahlbezirk dem er seine Stimme geben will, stehenden Kreis ein Kreuz (X)

Rechts: Kreiswahlbezirk

Dem Wähler wird empfohlen, das Kreuzen des von ihm erwählten Wahlvorschlages schon zu Hause vorzunehmen.

Im Wahlraum erhält der Wähler einen weißen Wahlzettel mit dem Aufdruck „Reichstag“. Er legt sich diesen in den Wahlraum (oder an den gegen sich gerichteten Nebentisch, nach dem die angekreuzten Stimmzettel in den Wahlraum und übergeben werden können im Wahlraum dem Abstimmungsleiter.

Der Wahlvorschlager, dem der Wähler seine Stimme geben will, kann auch — an Stelle des Kreuzens — mittels Druckstreichens der übrigen Wahlvorschlager auf dem Stimmzettel oder in anderer Weise gekennzeichnet werden.

Andere als bloß kennzeichnende Vermerke sind unzulässig und würden den Stimmzettel ungültig machen.

- Rechte:
- 1. Er muß der amflicken Stimmzettel und der amflicken Wahlvorschlager verwendet werden.
  - 2. Er darf nur ein Wahlvorschlager angekreuzt oder sonst gekennzeichnet werden. Andere Vermerke sind unzulässig.
  - 3. Der weiße Stimmzettel mit dem Aufdruck „Wahl zum Reichstag“ gehört in den weißen Wahlraum und dem Aufsdruck „Reichstag“.
  - 4. Jeder soll wählen, der wahlberechtigt ist.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. Bitte die illustrierte Beilage „Freiwahlkämpfer“.





### Öffentliche Bekanntmachungen. Landtagswahl 1924.

#### I. Uebersicht über die zugelassenen Verbindungserklärungen.

Bezeichnung der Partei:	Wahlbezirke, in denen eine Verbindung zugelassen worden ist:
Württ. Bauern- und Weingärtnerbund Calw	Wahlverband VII Calw. Calw, Freudenstadt, Gerrensberg, Nagold, Neuenbürg, Tübingen.
Deutsche demokratische Partei	Wahlverband VII Calw. Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Rottweil.
Deutsche Volkspartei	Wahlverband VI Calw. Calw, Freudenstadt, Hoch, Nagold, Rottenburg.
Liste der Kommunisten	Wahlverband VII Calw. Calw, Freudenstadt, Hoch, Nagold, Neuenbürg.
Vaterländisch-völkischer Reichsblock (Deutsch-nationale Volkspartei—Württ. Bürgerpartei u. Vereinigte Vaterländische Verbände)	Wahlverband VI Böblingen. Böblingen, Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg.
Vereinigte Sozialdemokratische Partei Württemberg Hohenzollern.	Wahlverband VIII Calw. Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg, Tübingen.
DNVP-Sozialer Block (Nat. Soz. Deutsche Arbeiterpartei—Deutsche Arbeiterpartei—Deutschvölkische Freiheitspartei)	Wahlverband V Böblingen. Böblingen, Calw, Gerrensberg, Neuenbürg, Nagold, Neuenbürg.
Volksbund der Entrechteten und der betrogenen Später.	Wahlverband II Calw. Calw, Nagold, Neuenbürg, Rottweil.
Württ. Zentrumspartei.	Wahlbezirk VII Böblingen. Böblingen, Calw, Freudenstadt, Gerrensberg, Nagold, Neuenbürg.

#### II. Verzeichnis der Landesvorzugslisten.

Nr. Nr.	Bezeichnung der Landesvorzugslisten.
I.	Vereinigte Sozialdemokratische Partei Württemberg und Hohenzollern.
II.	Deutsche Volkspartei.
III.	Liste der Kommunisten.
IV.	Vaterländisch-völkischer Reichsblock (Deutsch-nationale Volkspartei—Württ. Bürgerpartei und vereinigte vaterländische Verbände.)
V.	Volksbund der entrechteten und der betrogenen Später.
VI.	Württ. Zentrumspartei.
VII.	Freiwirtschaftsbund F. F. F. (für Freiland, Freigeld, Festwährung).
VIII.	Württ. Bauern- und Weingärtnerbund.
IX.	Deutsche Demokratische Partei Württemberg.
X.	DNVP-Sozialer Block (Nat. Soz. Deutsche Arbeiterpartei—Deutsche Arbeiterpartei—Deutschvölkische Freiheitspartei.

Nagold, den 24. April 1924.  
Der Vorsitzende des Bezirkswahlprüfungsausschusses:  
Oberamtmann Müller.

## Öffentliche Versammlung

am Mittwoch, 30. April, abends 8 Uhr  
in der „Traube“ in Nagold,  
veranstaltet von der Deutsch-Demokratischen Partei.  
Herr Finanzminister a. D. Dr. Schall wird über  
„Fragen der deutschen Politik u. deutschen  
Wirtschaft in Gegenwart und Zukunft“ sprechen.  
Wähler und Wählerinnen aller Parteien sind freundlich eingeladen.  
1494

### Der Ortsauschuß der Deutsch-Demokratischen Partei.

Württ. Bauern- und Weingärtner-Bund.  
Am 1. Mai findet anlässlich des Marktes  
vorm. 10 Uhr im Gasthaus zur Krone  
in Wildberg eine

## Bauern-Versammlung

statt. Redner Herr Landtagsabgeord-  
neter Dingler-Calw über das Thema:  
„Die kommenden Wahlen und der Bauernstand“.  
Der Bezirksvorsitzende  
S. Dürr.

Breisgauer  
Mostansatz  
ist wieder da!  
In altbewährter Güte.  
In Nagold zu haben:  
Friedrich Schmid.

Antwefen  
aller Art, werden  
von mir stets zu  
kaufen gesucht.  
E. Schaller  
Immobiliengeschäft  
Neuenbürg, Kaiser-  
str. 32, Tel. 165

Suche zum sofortigen  
Eintritt einen tüchtigen,  
jüngeren  
1496

Schreiner-  
Gehilfen.  
Jakob Kaiser,  
Böblingen.

Goldes, feißiges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren,  
für Küche und Haus-  
halt gesucht. Kein  
Brod und keine Feilde.  
Frau Alb. Roujer,  
Gasthaus und Metzgerei  
am „Hofen“, Röhlfes.  
am Markt Nr. 8.

## „Mifa“- Fahrräder

erklelliges Markenrad  
sicher und leicht laufend, größte  
Qualitätsausführung, unbe-  
dingt wertvoll.  
Wo nicht erhältlich, sind  
nähere Unterlagen nachgeru-  
fen durch den Generalvertreter  
Kloß Walter Seimerstr. 11  
u. Um a. D. 474

Ein Quantum 1466

## Stroh

hat zu verkaufen  
Karl Hiller, Dondorf,  
Tel. 11.

## Biehbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht  
milcht, ob, wenn sie über-  
trocknet, m. Schwelldrüse  
oder weihen Stroh behaltet  
ih. verlangen Sie kosten-  
los die Auskunft von C. Fr.  
Köhler, Langenargers-  
Nr. 63.  
Abgabe: Apotheker  
Carl Schöner, Wildberg,  
Löwenrogerie Nagold.

## Bandwurm, Spul- wurm, Madenwürmer

entziehen dem Körper die  
best. Nahrung, d. Mensch wird  
blutarm, nervös, elend u.  
schlapp. Diebstahlige u.  
bakterielle Fraß u. Maden-  
chen, Magen- u. Weildu-  
feld, sowie nervöse Pers.  
schw. leiden i. d. meist. Fäl-  
len u. Eingeweidewürmer,  
erkennbar aber ihre Krank-  
heit nicht. Heute bedarf  
jeder d. so teuren Lebens-  
mittel für sich und für die  
diese nicht v. d. Wurmern  
gerührt werden. Antih.  
Kocher. (Hückepeter).  
Keine Langenargers! 1006

## Wurm-Rose

Hamburg 11a 503

## Ansichts-Karten

zu haben in der  
Buchhandlung Zaiser

## Langholzverkauf.

In Montag den 28. d. M.  
nachm. 2 Uhr  
kommen auf dem Rat-  
haus auf dem Gemeinde-  
wald Folgendes 2 Los zum  
Verkauf.  
Offerte sind losweise getrennt einzureichen.  
**Los I von Nr. 225 bis 236  
mit 16,19 Fm.**  
**Los II von Nr. 237 bis 247  
mit 15,02 Fm.**  
Angebote sind in Prozenten nach der franz. Gold-  
marklage bis zu obigem Zeitpunkt einzureichen.  
Bedingungen können auf dem Rathaus einge-  
sehen werden.  
Den 24. April 1924.  
1456 Schulz-Amt: Rottfuß.

Bringen Sie Ihren  
A-B-C-Schützen  
zu mir, um ihm  
seinen Kanzen  
mit dem nötigen  
Schulbedarf  
auszufüllen.  
Buchhandlung Zaiser.

**Fußboden-Riemen,  
Brüstungstäfel-Bretter**  
und sonstige Hobelware liefern wieder fort-  
laufend. Gutes Passen. Trockenanlagen.  
Graf & Kohler, Sige- u. Hohlwerk, Dornstetten, Tel. 1.

## Holz- verkauf.

Am Donnerstag, den 1. Mai 1924 werden im  
Hiesigen Gemeindegeld verkauft: 1480  
**300 Bau- u. Wagnereiche: 0,65 III. Kl.,**  
**19,64 IV. Kl., 49,12 V. Kl., 16,67 Fehm. VI. Kl.**  
**Buchen: 9,73 Fehm. II., 4 Fehm. III., 3,70**  
**Fehm. IV., 0,76 Fehm. V. Kl.**  
**Birken: 3,23 IV., 3,45 V. Kl.**  
**Hirsen: 1,26 IV., 0,43 Fehm. V. Kl. und**  
**200 Stk. eichene Wagnerstangen bis 15 m l.**  
**Tannenlangholz: 8,63 Fehm. II. Kl., 17,94**  
**Fehm. III. Kl., 9,50 IV. Kl., 9,63 V. u. 4,92 VI. Kl.**  
**1 forchener Alog: 0,66 Fehm.**  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der  
Straße Herrenberg—Oberjettingen am Stadlanger  
Berg.  
Gemeinderat.

**Otto Rayher, Pforzheim**  
Weierstraße 35; Fernsprecher 4004  
empfiehlt  
Stab- und Formeln, Bleche jeder Art  
Röhren und Fittings, SM-Stahl  
Blankmaterial, Kleisenwaren  
Spezialität: Drahtstifte und Drähte  
1402 zu vorteilhaften Preisen.

**Bestellen Sie ein Probepaket**  
Sie bleiben mein Kunde  
Angeklebt. Baumwollpapier, etwas leicht, 80 cm breit, p. m 57 d  
prima, fast unzerreißlich, 80 cm br., p. m 79 d  
besonders stark, fast unzerreißlich, aus erschlossener Garnen,  
74 cm breit per m 88 d  
Bettzeug gekantet, prima, in reizenden Mustern, 80 cm  
breit, per m 98 d  
Versand sofort per Nachnahme von 10 A an; von 20 A  
an portofrei. Wenn nicht entsprechend, bezahle den vollen  
Betrag zurück.  
Josef Witt, Fabrikation u. Versand, Weiden, 365  
Oberpfalz. Vertretes u. größtes Versandgeschäft der Art  
908 in der Oberpfalz.

## Langholz- Verkauf.

Die Gemeinde Zwerenberg  
verkauft im Submissionsweg folgendes Langholz aus  
Waldteil Altmund: 1486  
**Tanne: 15 Fm. I. Kl., 18 Fm. II. Kl.,**  
**32 Fm. III. Kl., 8 Fm. IV. Kl. 6 Fm. V. Kl.**  
**Forche: 2 Fm. I. Kl., 5 Fm. II. Kl.,**  
**17 Fm. III. Kl., 3 Fm. IV. Kl., 1 Fm. V. Kl.**  
Schriftliche Angebote sind bis 1. Mai, nachm.  
5 Uhr bei dem Schultheißenamt einzureichen in  
1/10 von der Landesgrundpreise.  
Der Gemeinderat.

**Langholz-  
Verkauf.**  
Die Gemeinde verkauft am Montag, den 28.  
ds. Mts., nachm. 5 Uhr auf dem Rathaus im  
Submissionsweg:  
**Forchen:**  
6,78 II., 31,97 III., 4,80 IV., 1,55 V. —  
Eggholz: 2,22 I., 1,73 II., 1,23 III. Kl.  
**Fichten und Tannen:**  
9,04 I., 8,95 II., 16,14 III., 13,42 IV., 4,19 V. —  
Eggholz: 0,52 III. Kl.  
zus. 109 Stämme mit 102,54 Fm.  
Schriftl. Angebote wollen bis zu genanntem  
Zeitpunkt beim Schulz-Amt abgegeben werden.  
1476 Gemeinderat.

Unterzeichneter verkauft einen neuen 1495  
**Leiterwagen,**  
25—30 Zentner Tragkraft.  
Martini, Schmied, Eumingen.





### Amtliche Bekanntmachung.

Am Freitag, den 2. Mai d. J. in den Schulsaal der hiesigen Volkshochschule nachmittags 2 Uhr findet eine öffentliche Versammlung der Landesfachschule eine Vorprüfung abzugeben und es werden sich Interessenten an genanntem Tag Vorm. 10 Uhr mit ihren Schulzeugnissen bei Herrn Wilhelm Schweitle, Reichsstraße in Nagold einfinden.

Nagold, den 25. April 1924.  
Oberamt:  
J. K. Heide, Amtmann Nagold.

### Kapital-Gesuch.

Erfahrener Geschäftsmann sucht zur Erweiterung seines Betriebs ca. **2-2500 G.M.** ges. l. Sicherheit (Wohnung) aufzunehmen. Näheres erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nagold.  
Ein tüchtiger, älterer 1501

### Schreinergefelle

kann sofort eintreten, bei **Fr. Volz, Schreinermeister.**

Für dauernde Beschäftigung sucht 1509

### 2 jüngere Leute,

Schuhmacher bevorzugt.  
**Schneiderheinz & Weber**  
Kinderschuhfabrik Deckenpfonn.

Durchaus tüchtiger, lediger, nicht zu junger

### Langholz-Fuhrmann

kann bei hohem Lohn sofort oder in 14 Tagen eintreten. Kost und Wohnung im Hause.

**E. Buch, Sägewerk, Gräfenhausen (Württ.)**

Habe sofort zu sehr günstigen Bedingungen abzugeben:

### Eine Dreschmaschine,

fabrikant, mit Riemen, Fabrikat Jetter & Bauer, Leistungen in allen Teilen nachprüfen, stündliche Leistung 100 bis 150 Scheffel, Kraftbedarf ca. 6 PS, Drehbreite 1,05 m, Ringlängeneinstellung.

Verantwortl. betriebl. tüchtig. 1504

### Gustav Kohler,

Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt,  
Talmühle OA. Calw.  
Telefon Bad Teinach Nr. 9.

Billigster Ersatz für Schiefertafeln sind

### Schiefer-Schreib-Hefte

D. R. G. M. Nr. 687 619.  
Bestes und billigstes Lehrmaterial für Schulkinder der unteren Lehrstufen, weil unzerbrechlich und leicht handlich.

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

### Ernst vom Bruck

Stuttgart, Eberhardtstrasse 63  
Solide billige 1500  
**Damenwäsche Wäschestickereien**



# Wählerversammlung.

Sonntag, nachmittag 2 Uhr findet eine öffentliche Versammlung im Gasthaus z. Rose in Nagold statt, wozu Frauen und Männer herzlich einladet

### Die Kommunistische Partei Deutschlands.

Außerdem findet am Sonntag abends 7/8 Uhr eine

### Wählerversammlung in Walddorf

im Gasthaus z. Napfen statt, wozu ebenfalls Frauen und Männer herzlich einladet

### Die Kommunistische Partei Deutschlands.



Probennummern kostenlos. Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Nagold.  
**Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!**  
Einer geborenen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich am Montag den 28. April in der Beethovenstraße 231 eine **Bauschreinerei** eröffnen werde. Bei Zulieferung promptester Bedienung und billiger Berechnung sehr ich gerne geschäftigen Aufträgen entgegen.  
Hochachtungsvoll:  
**Wilhelm Kauer, Bauschreiner.**

Ehhausen. 1508  
**Mostrosinen Mostsubstanzen**  
empfeht **Aug. Kessler, Telef. 13.**

**Lehr-Verträge**  
Bereitig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Glademirakly**  
Kadnationaln Witzblatt  
Seit dem Jahre 1848 lacht der Madderbusch über die Dummheit und Schwärze der Zeitgenossen und knüpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Federkiel gegen alles Faule auf politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltereignisse bei.  
Probennummern und Bestellungen durch **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Damen- und Mädchen-Bekleidung.**  
Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.  
**C. Berner, Pforzheim,** Ecke Metzger- u. Blumenstr.

1409 Nagold.  
**Löwen-Lichtspiele.**  
Samstag abend 8.15, Sonntag 4.30; 8.15 Uhr  
**Das grosse Radiumgeheimnis**  
III. Teil.  
In der Gewalt eines Wahnsinnigen  
in 6 großen Akten  
sowie Lustspiel  
**Nicht doch Männer**  
in 3 Akten.

1498 Wenden, 25. April 1924.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders **Jakob Hertter** erfahren durften, insbesondere für den erhebenden Grabgesang, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers und für all das Gute und Liebe, das ihm erwiesen wurde, sagen wir innigsten Dank.  
Die tieftrauernden Kinder mit ihren Angehörigen

Ehhausen.  
**Draht-Geflechte**  
Bild zu M. I. —  
Grasso Auswahl bei Buchhandlung **Zaiser, Nagold.**  
Wichtiges 1513  
**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren nach Oberstulzheim gesucht. Kostumt bei **G. Kentschler, Rohrbach u. Nagold.**  
Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** wird gesucht. 1505  
Frau **Thilde Oehlschläger** Schömberg b. Wildbad.

**Wasserleitungsrohren.**  
Ca. 400 m dickwandige, nobiles gezogenes Mannesmann-Stahlrohr 1/4" l. B., wenig gebraucht, so gut wie neu, für einen Betriebsdruck bis 20 Atmosphären, sofort zu verkaufen.  
**Gustav Kohler,**  
1503 Talmühle OA. Calw.  
Telefon Bad Teinach Nr. 9.

**Das Schaf**  
Erlaubt Kasten, Zucht, Haltung, Fütterung mit 23 Abbildungen.  
Das Buch gibt Anweisungen zur gründlichsten Schafhaltung und -Zucht, über Mast, Krankheiten, ihre Behandlung und Verhütung, Arbeitskalender etc.  
Bereitig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

ten.  
l. (ana). Kom  
D. Anfr. 20  
f. Stiel, und  
2 v. Tausend  
gen 234 831 606  
h. Jandt 1924  
heimer Wehl  
langen, die bei  
und Mehl auf  
n seien, da bei  
die Schlingen  
ell C. Wäntel  
bet, den Hüll  
enischen Bege  
e heute wieder  
Nachfrage und  
ab. Die Stimm  
Ableben sollen  
on den Pan 4  
sbach auf 2,25  
ete u. Schling  
n Wulle, einem  
gleich den aller  
dährend Wärl  
0,5 auf 7 h  
eten, Schwädel  
dr. Koch auf 8  
der Markt bei  
der 2,8, Rechen  
11,4 und Lamp  
n konstant zu  
dät waren, so  
Wiederholten u  
1,38, Kalkun zu  
zur Netz. Die  
Deutsche Zeit  
5 G. und Ch  
u n g 2 m 11 l  
ange 1,4, Kauer  
brand auf 9,25  
der. Tab. Auf  
a. Seibelberg 83  
com W. Stuhl  
ellfabrik Schö  
Württ. Trans  
tten verbleibt  
ell. Vereinsbank  
wurden bei m  
er 15,15-18,20  
15-15,90, beide  
re., Weizenm  
Koggenmehl 22,5  
Weizenmehl 22,5  
17,30-17,80  
fer 15,20-18,90  
50, Kleie 2 14  
et Nagold bei  
holz 140% bei  
nen Fruchtmehl  
r. Gerste, 11 3/4  
19-10,50 A. 19  
igen 9,50 A. und  
enmarkt hoch  
güter 2-2,30  
rinnung bei 2  
n 5 Pfennig zu  
nächstlich 1. 68  
-60 Dn. 2. 68  
Date 80-85 Dn  
25. April  
0,40  
06,61  
22,74  
68,45  
70,42  
10,22  
18,85  
14,505  
4,19  
20,78  
74,41  
69,32  
6,08  
12,44  
5,28  
1,245  
1,676  
72,01

**Ev. Volksschule Nagold.**  
Schulbeginn am Montag, 28. April.  
8-9 Uhr Lehrerrat.  
9 Uhr Schulbeginn für Klasse 3-7  
und Mittelschule.  
10 Uhr Schulbeginn für Klasse 1 und 2.  
Das Rektorat: Kiefner.

**Der Stenographenverein Sabelsberger**  
beteiligt sich am 4. Mai am Bundesstammesfesten.  
Beginn der Redungsstunden Montag abends 8 Uhr  
im Gewerkschaftshaus. Wegen Anmeldung vollständi-  
ges Erscheinen nötig. 1437

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiermit, Verwandte,  
Freunde und Bekannte zu unserer am  
Donnerstag den 1. Mai 1924  
stattfindenden Hochzeitfeier in das Gast-  
haus zum „Hirsch“ in Effringen freund-  
lichst einzuladen.  
**Friedrich Stahl** & **Barbara Dengler**  
Scheiner & Tochter des  
Sohn des & Michael Dengler  
Friedrich Stahl & Bauer.  
1938 Abgang 1/2 Uhr.

**Prima Kernleder-Treibriemen**  
**Landwirtschaftl. Riemen**  
Näh- und Binderriemen, Riemenharz  
alle Arten Riemen-Verbinder u. -Schlösser  
1320 empfiehlt billigst.  
**L. Grüniger, Sattlerei.**  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Den einschlägigen Geschäften emp-  
fehle ich mich zur  
**Verarbeitung von Marmor**  
zu Waschtisch-, Nachttisch-, Tisch-  
und Buffet-Platten, Wand- und Boden-  
belagen, Schalttafeln. 1485  
**Gottlieb Walz**  
Marmorindustrie, Altensteig.

Wir beschäftigen für Nagold und Umgebung  
eine Niederlage für Mineralwasser  
zu erziehen und suchen tüchtigen, bei Wirten  
und Privaten gut eingeführten  
**Bertreter.**  
Interessenten wollen sich unter Nr. 1437 an  
den „Gesellschafter“ wenden.

**Die praktische Hausfrau**  
kauft ihre Mischungen aus  
Bohnenkaffee und Kaffee-Erhalt  
frisch gerösteten Bohnenkaffee  
und verwendet dazu  
**„Kornfrank“** in den bekann-  
ten grünen  
Paketen  
oder  
**„Recht Frank“** mit der  
Koffeermühle.  
Sie spart dabei, kann den Kaffee selbst  
wählen und eine Mischung nach ihrem  
eigenen Geschmack herstellen.

**Öffentliche**  
**Wahl-Versammlung**  
der Deutschen Volkspartei  
am Sonntag den 27. April 1924, nachmittags 4 Uhr  
im Traubensaal in Nagold.  
Sprechen wird Herr Hofrat Bikes,  
bisheriger Landtagsabgeordneter aus Stuttgart, über:  
**„Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit.“**  
Alle Wähler aus Stadt und Bezirk sind hierzu herzlich  
eingeladen. 1460  
Der Bezirksvorsitz der Deutschen Volkspartei.

**Öffentliche**  
**Wahl-Versammlung.**  
Der Landtagskandidat des Vaterländisch-völkischen Reichstages  
(deutsch-nationale Volkspartei — Württ. Bürgerpartei — und  
vereinigte vaterländische Verbände)  
**Herr Rechtsanwalt Dr. Schott aus Stuttgart**  
bisheriger Landtags-Abgeordneter der Württ. Bürgerpartei  
wird am 26 u. 27. April 1924 im Bezirk Nagold sprechen und zwar:  
in Hatterbach am Samstag, den 26. April, abends 8 Uhr  
in der Linde  
in Altensteig am Sonntag, den 27. April, nachm. 1/3 Uhr  
im grünen Baum  
in Wilbberg am Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr  
im Schwarzwaldbräuhaus  
Thema:  
**Was steht bei den Wahlen auf dem Spiel?**  
Ein Wort der Aufklärung an Jedermann,  
Alle wahlberechtigten Männer u. Frauen, sind dringend zu  
den Versammlungen geladen.  
1472 **Württ. Bürgerpartei.**

**Hochmoderne**  
**Anzüge**  
für Knaben und Herrn  
in Sport- und einfacher Ausführung,  
einzelne Sporthosen,  
Mädchen- und Knaben-Sweater,  
sowie sämtliche Berufskleider  
empfehlen in reicher Auswahl. 1471  
**Christ. Theurer**  
Spezial-Geschäft für Herrenbekleidung  
Nagold.

**Vortrag**  
von Stefan Otto 1491  
am Montag, 28. April, abends 8 Uhr,  
im Traubensaal über  
**Die evangelische Kirche und die Wahlen.**  
Gelegenheit zu freier Aussprache.  
Eintritt frei. Kein Trinkschwang.  
Bitte sind alle Gemeindeglieder freundlich eingeladen.

**Nagold.**  
Meine bewährten elektrischen  
**Lohtanninbäder**  
sind wieder eröffnet und lade zur Benützung  
ergebenst ein.  
**Carl Schwarzkopf.**  
**Möbelschreiner.**  
2 tüchtige Arbeiter können eintreten  
**Fr. Gabel, Nagold.**

Suche auf 1. Mai kräftiges  
**Mädchen**  
für Küche und Garten. 1454  
**Seminarloftverwaltung:**  
Dambach, Eiserstraße.

**Nagold.**  
Führe wieder  
**Kosttisch**  
zu den üblichen Tages-  
preisen.  
Gleichzeitig bringe ich  
den  
**Gesellschafts-Abend**  
Donnerstag,  
in empfehlende Empfeh-  
lung  
**Martini von Waldhorn.**  
Nagold. 1321  
**Große Auswahl in**  
**Tapeten-**  
**Neuheiten,**  
sowie  
**Rest-Tapeten**  
äußerst billig bei  
**L. Grüniger.**

**Nagold.**  
Prima gelb  
**Baumharz,**  
kaltfl. 1478  
**Baumwachs,**  
**Edel-Raffiabast**  
empfehlen billigst  
**Louis Schlotterbeck.**  
Von heute ab fortwäh-  
rend gutes 1488  
**Weiß- und**  
**Brotmehl**  
zu haben bei  
**Fr. Holder,**  
untere Mühle,  
Iselshausen.

**Kohlepapiere**  
**Farbbänder**  
**G. Köbele, Nagold**  
Fernspr. 128.

**Eisberg-Sportplatz!**  
Sonntag, 27. April  
nachm. 1/5 Uhr  
**Germania-**  
**Brötlingen II**  
(Kreisliga). 1477

**Gottesdienstordnung.**  
Evang. Gottesdienst  
am Sonntag Quasimodogeni  
27. April) vorm. 10 Uhr  
Predigt (St. Otto), 11 Uhr  
Kinderkatechese, 1 Uhr  
Christenlehre (1. Buch), abends 8 Uhr  
Eucharistiefeier im Ver-  
einshaus. Donnerstag, 1. Mai,  
Friedrich Schlegel u. S. Schabus,  
abends 8 Uhr Gottesdienst im  
Verenhaus nach monatliche  
Vahlgang. Nagold. 1321  
St. Iselshausen: 9 Uhr  
Gottesdienst.  
Ev. Gottesdienste der  
Methodistengemeinde  
Sonntag vorm. 10 Uhr  
Predigt (St. Otto), 11 Uhr  
Sonntagschule, nachm.  
2 Uhr Singkatechese, abds.  
8 Uhr Predigt (St. Otto).  
Montag abds. 8 Uhr Sing-  
katechese. Mittwoch abds.  
8 1/2 Uhr Gebetsstunde, 9 1/2  
Uhr Singkatechese.  
Iselshausen bei St. O.  
G. H. Sonntag abds. 8  
Uhr Gottesdienst. Dienstag  
abds. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.  
Eucharistiefeier im Ver-  
einshaus Sonntag nachm. 2 Uhr  
Predigt, abds. 8 Uhr Gebets-  
stunde. Donnerstag abds.  
8 1/2 Uhr Predigt.  
Kathol. Gottesdienst.  
Weiler Sonntag, 27. April  
1/2 8 Uhr Hochfestgottesdienst  
1/2 9 Uhr Feiertags-Kinder-  
kommunion, 9 Uhr Abendmahl.  
Donnerstag 1. Mai abds.  
6 Uhr Hochfestgottesdienst.  
Herrn-John-Strang 1/2 8 Uhr  
Hochfestgottesdienst, 1/2 7 Uhr  
Hl. Messe, abends 8 Uhr  
Abendmahl.  
Sonntag 27. April  
**Massenab-**  
**ende.**  
1. April  
in der  
Kathol. Kirche.  
1477

Bestenfalls zu...  
1491  
1492  
1493  
1494  
1495  
1496  
1497  
1498  
1499  
1500  
1501  
1502  
1503  
1504  
1505  
1506  
1507  
1508  
1509  
1510  
1511  
1512  
1513  
1514  
1515  
1516  
1517  
1518  
1519  
1520  
1521  
1522  
1523  
1524  
1525  
1526  
1527  
1528  
1529  
1530  
1531  
1532  
1533  
1534  
1535  
1536  
1537  
1538  
1539  
1540  
1541  
1542  
1543  
1544  
1545  
1546  
1547  
1548  
1549  
1550  
1551  
1552  
1553  
1554  
1555  
1556  
1557  
1558  
1559  
1560  
1561  
1562  
1563  
1564  
1565  
1566  
1567  
1568  
1569  
1570  
1571  
1572  
1573  
1574  
1575  
1576  
1577  
1578  
1579  
1580  
1581  
1582  
1583  
1584  
1585  
1586  
1587  
1588  
1589  
1590  
1591  
1592  
1593  
1594  
1595  
1596  
1597  
1598  
1599  
1600